

## Schulinternes Fachcurriculum Biologie für den **Jahrgang 5**

Grundlage: Fachkonferenzbeschluss vom 15.06.2015

Gültigkeit: ab Jahrgang 5 im Schuljahr 2015/2016

Unterrichtsumfang: zweistündig, ganzjährig

schriftliche Arbeit: 1/30 Min. (Gewichtung: 1/3)

Schulbuch: Bioskop 5/6 Westermann, 150500

### Thema der Unterrichtseinheit: **Der Hund – ein Haustier und seine Geschichte**

| <b>Unterrichtsinhalte</b><br><i>(verbindlich, zusätzlich mögliche Inhalte erscheinen kursiv)</i>  | <b>Kompetenzen</b> (verbindlich)<br><i>(FW: Fachwissen, EG: Erkenntnisgewinnung, KK: Kommunikation, BW: Bewertung – Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Zuordnung im Kerncurriculum, siehe: <a href="https://schulbio.wordpress.com/verordnungenenerlasse/">https://schulbio.wordpress.com/verordnungenenerlasse/</a>)</i>   | <b>Curriculare Hinweise</b>   |
|---|--|---|
|   | Die Schülerinnen und Schüler...  | <u>U</u> nterricht <u>e</u> inheit, <u>L</u> ink,<br><u>A</u> ußersch. <u>L</u> ern <u>s</u> tandort,<br><u>F</u> unktions <u>m</u> odell, <u>K</u> ontakt <u>a</u> dr. |
| Der Hund als Familienmitglied<br><br>Verhalten des Hundes zu Familienangehörigen und zu Fremden   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Verständigung von Tieren gleicher Art mit artspezifischen Signalen (FW5.2.1).</li> <li>• nennen auf der Basis von Fachwissen Gründe für und gegen Handlungsmöglichkeiten in alltagsnahen Entscheidungssituationen z.B. bei der Wahl des Haustiers (BW1).</li> <li>• treffen Entscheidungen auf der Basis der Gewichtung ihrer Gründe (BW3).</li> </ul>  | UE Lehrmappe Hund<br>UE Stationenarbeit „Hund und Katze im Vergleich“   |
| <i>Ernährung und Gebiss des Hundes</i>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Zusammenhang zwischen einfachen makroskopischen Strukturen von Organen und ihrer Funktion (FW1.1).</li> <li>• beschreiben einfache Diagramme anhand vorgegebener Regeln (EG1.2).</li> <li>• formulieren auf der Basis phänomenologischer Betrachtungen problembezogene Fragen und Erklärungsmöglichkeiten (EG2.1).</li> </ul>   |   |
| Fortpflanzung und Jugendaufzucht des Hundes<br><br>Züchtung von Wolf zu Hund<br><br>Hunderassen<br><br>Züchtungsziele und Züchtungsmethoden                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Tatsache, dass die Merkmale eines Individuums von Veranlagung und Umwelteinflüssen bestimmt werden (FW6.4).</li> <li>• erläutern, dass Individuen einer Art jeweils von Generation zu Generation ungerichtet variieren (FW7.1.2).</li> <li>• erläutern das Verfahren der Züchtung durch Auswahl von geeigneten Varianten (7.3.1).</li> <li>• erklären Ähnlichkeiten zwischen Haustieren und ihren wild lebenden Verwandten mit gemeinsamen Vorfahren (FW8.2).</li> <li>• beschreiben einfache Diagramme anhand vorgegebener Regeln (EG1.2).</li> <li>• werten Informationen zu biologischen Fragestellungen aus wenigen Quellen aus (EG4).</li> </ul> |   |
| <i>Hund und Katze – ein Vergleich</i><br><i>Vergleich des Sozialverhaltens</i>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Verständigung von Tieren gleicher Art mit artspezifischen Signalen (FW5.2.1)</li> </ul>   | UE Lehrmappe Katze  |
| Beutespektrum der Wildform(en)<br><br>Zusammenhang zwischen Jagdweise und Beutespektrum   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, dass Merkmale von Organismen zu ihrer spezifischen Lebensweise passen (FW7.3.2).</li> <li>• formulieren auf der Basis phänomenologischer Betrachtungen problembezogene Fragen und Erklärungsmöglichkeiten (EG2.1).</li> </ul>  |   |
| Die Sinneswelt ist an die Lebensweise angepasst<br><br>Die Sinnes-/Erlebniswelt von Menschen, Hunden und Katzen unterscheidet sich: verschiedene Hauptsinne | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben am Beispiel ausgewählter Organe die Funktionsteilung im Organismus (FW2.1).</li> <li>• leiten aus verschiedenen Sinnesleistungen Unterschiede in den Wahrnehmungswelten von Menschen und Tieren ab (FW5.2.2).</li> <li>• erläutern, dass Merkmale von Organismen zu ihrer spezifischen Lebensweise passen (FW7.3.2).</li> <li>• formulieren auf der Basis phänomenologischer Betrachtungen problembezogene Fragen und Erklärungsmöglichkeiten (EG2.1).</li> </ul>   |   |
| Die Lage der Augen bestimmt die Größe des Gesichtsfeldes<br>Überschneidende Gesichtsfelder-räuml. Sehen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Zusammenhang zwischen einfachen makroskopischen Strukturen von Organen und ihrer Funktion (FW1.1).</li> <li>• leiten aus verschiedenen Sinnesleistungen Unterschiede in den Wahrnehmungswelten von Menschen und Tieren ab (FW5.2.2).</li> <li>• erläutern, dass Merkmale von Organismen zu ihrer spezifischen Lebensweise passen (FW7.3.2).</li> </ul>  |   |